

Wiesbadener Tagblatt.

No. 219. Dienstag den 18. September 1855.

Rechte holländische Blumenzwiebeln in allen Sorten und den schönsten Farben, werden billigt abgegeben und sind Preis-Verzeichnisse hierüber gratis zu haben.

J. C. Franken,
am Markt No. 14.

4275

Pariser Corsetten (genähte)

habe ich erhalten und empfehle dieselben den geehrten Damen zu den billigsten Preisen; zugleich verfehle ich nicht meine gewobenen **Corsetten** in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Chr. Schnabel,
Damenkleidermacher.

4276

Dr. Pattison's englische Gichtwatte

ist ein vorzügliches Heilmittel gegen alle gichtischen Leiden, seien sie am Arm, Hals, Rücken, Fuß oder an den Händen, sowie gegen Zahnschmerzen.

Dieselbe kann bezogen werden von dem Hauptdepot für Deutschland, Frankreich und die Schweiz bei Herrn **C. Ringk** in Schaffhausen.

Ganze Paquete à 1 fl.

Halbe " à 30 fr.

In Wiesbaden ist dieselbe vorrätzig bei

99

A. Flocker.

Talglichter

In weißer, fester Waare per Pfund 22 fr. bei
4277 **F. L. Schmitt,** Taunusstraße No. 17.

Steinkohlen

sind fortwährend aus dem Schiff bei Unterzeichnetem zu beziehen.

Biebrich, den 17. September 1855.

4278

J. K. Lembach.

Vorzüglich Kitzinger Bier

4279

bei **Ph. Freinsheim.**

Wir Unterzeichnete beabsichtigen eine **Verloosung zum Besten des Rettungshauses bei Wiesbaden** zu veranstalten. Wir wissen zwar recht wohl, wie mannigfach in dieser schweren Zeit der Wohlthätigkeitsinn unserer Stadt und des Landes in Anspruch genommen wird, und haben deshalb auch Bedenken getragen um helfende Liebe zu bitten, und dennoch wagen wir es, im Hinblick auf die große Noth unserer Tage, die ja auch auf dem erwähnten Hause besonders drückend lastet.

Die Zahl der Kinder hat sich in kurzer Zeit bedeutend vermehrt, das wir, nächst dem Schutze Gottes, die Liebe und Theilnahme freundlicher Menschen in Anspruch nehmen müssen.

Gaben zur Verloosung, auch die kleinsten, werden mit Dank von heute an bis zum 25. October entgegengenommen, ebenso können **Loose à 12 fr.** bei uns, sowie in der Buchhandlung des Herrn Kreidel und bei Herrn Kaufmann Flocker abgeholt werden.

Der Tag der Verloosung, die unter polizeilicher Aufsicht Statt findet, wird zu seiner Zeit veröffentlicht werden.

Wiesbaden, den 10. September 1855.

S. v. Massenbach. J. v. Syberg. L. Mathi. A. Gaab.
F. v. Jossa. A. Roos. K. Fliedner.

101

Aecht englisches **Sichtpapier** à Blatt 8 fr. Bewährt gegen Sicht und Reißen.

Zu haben bei **Peter Koch**, Metzgergasse.

173

Local-Dampfschiffahrt zwischen **Biebrich** und **Mainz**. Veränderter Dienst.

Vom 17. September an fährt das **Local-Dampfboot „Erbprinz von Nassau“** von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr alle geraden Stunden von **Biebrich** nach **Mainz** und alle ungeraden Stunden von **Mainz** nach **Biebrich**.

4268

Carl Kaufmann & Jac. Stenz.

Während meiner dreiwöchentlichen Abwesenheit möchten die Leute, welche von mir französischen Unterricht, sowohl in Privatstunden, als im Abend-Curse nehmen wollen, sich bei Herrn Kreidel anmelden.

Henry,

früher an der Handels- und Gewerbeschule,
jetzt an der Militärschule.

Ladies and gentlemen, desiring to take lessons in French from the undersigned, are respectfully requested to address any notes for him to Mr. Kreidel, as he will be absent from Wiesbaden for a few days.

Henry,

4253

Professor of French at the military school.

Muhrkohlen

für Ofen- und Schmiedefeuer sind vom 17. bis 27. d. M. vom Schiffe zu beziehen bei **D. Brenner.** 4280

Zur gefälligen Beachtung!

Meine Wohnung ist jetzt Langgasse No. 2 in dem früher Seiler R o o s'schen Hause, neben Herrn Louis Krempel.

4281 **Dannecker**, Schirmfabrikant.

Eine **Wiege** von Ruffbaumholz mit oder ohne Bettzeug ist zu verkaufen. Näheres Steingasse No. 20. 4282

Steingasse No. 26 ist schönes **Bettstroh** das Gebund 8 fr. zu haben. 4129

Verloren.

Freitag den 14. September blieb hinter der Walkmühle ein **Maulwurfsspaten** liegen. Der redliche Finder wird gebeten, denselben Heidenberg No. 16 abzugeben. 4283

Letzten Donnerstag wurde ein **Schloßchen** in Perlen eingefaßt, an einem schwarzen Sammtbande, verloren. Auf der Rückseite desselben waren die Buchstaben J. W. eingravirt. Wer dasselbe auf dem Bureau des Gasthofes zur Rose abgibt, erhält eine Belohnung von **drei Gulden**. 4284

Gesuche.

Ein Landmädchen von angenehmem Aeußern, 22 Jahre alt, rein sittlich, sanften Naturells, schon länger, auch 2 Jahre als Kurmädchen, dienend, sucht jetzt oder zu Weihnachten einen Dienst in einer gebildeten oder guten Bürgerfamilie. Näheres bei Bürgermeister Lang in Grebenroth, Amts Langenschwalbach, portofrei. 4285

Ein Mädchen, das im Kochen, sowie in der Hausarbeit erfahren ist, wird auf Michaeli gesucht untere Webergasse No. 12. 4286

Ein Mädchen, welches einer bürgerlichen Haushaltung vorstehen kann, waschen und bügeln gründlich versteht, sucht eine Stelle. Näheres Rheinstraße No. 3. 4287

Eine Köchin, welche sehr gut kocht, Früchte einzumachen versteht und feines Backwerk bereiten kann, sucht eine Stelle und kann gleich oder auf Michaeli eintreten. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 4288

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und schon längere Zeit bei einer Herrschaft gedient hat, kann einen Platz finden auf Michaeli. 4272

Ein Konditorgehilfe wird gesucht. Das Nähere im Pfälzer Hof. 4210

Bei einem hiesigen Elfenbein-Graveur kann ein gebildeter Junge, welcher Talent im Zeichnen hat, unter sehr vortheilhaften Bedingungen gleich in die Lehre treten. Näheres in der Expedition d. Bl. 4289

Einige Mädchen, die schön Weißzeugnähen können, können dauernde Stellen finden. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 4290

Es wird in der Mitte der Stadt ein gut rentirendes Wohnhaus mittlerer Größe zu kaufen gesucht. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 4107

Es wird eine brauchbare Hobelbank gesucht. Näheres bei H. Kopp, Neugasse No. 4. 4291

1200 fl. sind auszuleihen. Wo sagt die Exped. d. Bl. 4126

Um allen ferneren Gerüchten vorzubeugen, bringe ich meinen geehrten Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich noch Nerostraße No. 5 wohne und bitte zugleich um ihr ferneres Wohlwollen, indem es mein Bestreben sein wird, sie auf's pünktlichste und reellste zu bedienen.

Zugleich fordere ich alle Diejenigen, welche noch Forderungen an mich zu machen haben, auf, sie binnen 8 Tagen bei mir einzureichen.

Auch warne ich hiermit Jedermann, Niemand etwas auf meinen Namen zu borgen.

4263

Ph. Schlenker, Tapezierer.

Eine gute noch brauchbare Obstkelter ist zu verkaufen Neugasse No. 2.

4292

Bei **M. Sulzberger**, Kirchgasse No. 3, sind schöne und preiswürdige **אורזים** zu haben in großer Auswahl.

4059

Bei Bäcker **Fr. Kimmel** in der Kirchgasse sind **Frühäpfel** zu verkaufen.

4293

Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Am Geisbergweg No. 11 ist der obere Stock, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Speicherkammern, Keller und Holzstall, auf den 1. October zu vermieten, auch kann das Logis gleich bezogen werden.

4231

Am Markt No. 42 sind ein oder mehrere möblirte Zimmer zu vermieten.

4294

Am Nerothal in dem Landhause von G. Künstler sind möblirte Zimmer zu vermieten.

3280

Bierstadterweg Landhaus No. 11 sind möblirte Zimmer zu vermieten und können gleich bezogen werden.

4259

Bierstadterweg Landhaus No. 13 ist mit oder ohne Möbel zu vermieten.

3882

Burgstraße No. 11 ist eine heizbare Dachstube zu vermieten.

4295

Bei der Nero- und Röderstraße No. 25 ist ein Dachlogis auf den 1. October zu vermieten.

4232

Ellenbogengasse No. 10 ist ein Dachlogis auf October zu vermieten.

3995

Friedrichstraße No. 15 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten.

4166

Friedrichstraße No. 27 ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermieten.

4300

Goldgasse No. 2 sind zwei kleine möblirte Zimmer zu vermieten.

4296

Goldgasse No. 14 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten.

4168

Häfnergasse No. 3 ist ein Logis zu vermieten und im October zu beziehen.

4233

Häfnergasse No. 11 sind einige möblirte Zimmer mit Cabinet zu vermieten.

3089

Heidenberg No. 18 ist ein kleines möblirtes Zimmer zu vermieten.

4297

Heidenberg No. 56 ist ein Logis zu vermieten.

3935

Hirschgraben No. 54 ist ein Dachlogis an eine stille Familie zu vermieten.

4298

Kapellenstraße No. 3 bei G. Bott ist eine Wohnung in der 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Mansarden, Waschküche und Trockenspeicher und allem Zubehör, zu vermieten.

2945

Kapellenstraße No. 12 im Landhause des Herrn Walpuski ist der untere Stock, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Mansarden, Küche und Keller, auf 1. October an eine stille Familie ohne Kinder zu vermieten.

3521

- Kirchhofgasse ist eine Wohnung, bestehend aus einem geräumigen Zimmer, Küche, Kammer und Holzstall, zu vermieten. Das Nähere bei Messerschmied Hisingen. 4170
- Kleine Burgstraße No. 4 ist ein Laden nebst Logis auf 1. October zu vermieten. 3680
- Kleine Webergasse No. 7 ist eine Wohnung zu vermieten. 4236
- Kleine Webergasse No. 8 sind zwei ineinandergehende Zimmer mit Möbel zu vermieten. 3223
- Langgasse No. 14 ist eine vollständige Wohnung mit und ohne Möbel zu vermieten und den 1. October zu beziehen. 4237
- Langgasse No. 31 ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 4238
- Langgasse No. 38 sind zwei möblirte Zimmer vom 1. October an zu vermieten. 4110
- Louisenstraße No. 25 sind zwei kleine freundliche Zimmer mit oder ohne Möbel auf den 1. October zu vermieten. 4032
- Mezgergasse No. 12 ist auf den 1. Januar ein Logis an eine stille Familie zu vermieten. 4299
- Mezgergasse No. 30 bei Mezgermeister August Käsebier ist ein möblirtes Zimmer mit Kost zu haben. 4034
- Mezgergasse No. 34 ist ein Logis zu vermieten und kann gleich bezogen werden. 4301
- Michelsberg No. 2 ist in dem von mir von Herrn Bles gekauftem Hause ein Logis im ersten Stock, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Küche, sodann 2 Mansarden, Keller und Holzplatz, zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. F. C. Nathan. 3836
- Mittlere Louisenstraße ist ein möblirtes Logis, bestehend in 2 Zimmern, einem Kabinet, Küche und Zubehör, getheilt oder zusammen, Ende September zu vermieten. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 4239
- Nerostraße bei Friedrich Machenheimer sind mehrere möblirte Zimmer zu vermieten. 4240
- Neugasse No. 4 bei H. Kopp ist eine Mansarde mit oder ohne Möbel zu vermieten. 4302
- Oberwebergasse bei Mezger Seewald sind mehrere Wohnungen auf 1. October zu vermieten. 4035
- Oberwebergasse No. 28 ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. Das Nähere zu erfragen bei Kaufmann Müller daselbst. 4241
- Schwalbacher Chaussee Landhaus No. 11 sind möblirte Zimmer, einzeln oder zusammen als vollständige Wohnung, auf Verlangen mit Küche und anderem Zubehör, zu vermieten. 3786
- Schwalbacherstraße No. 24 in meinem Landhause ist die Bel-Etage zu vermieten. A. Rusf. 3019
- Sonnenbergertor No. 2 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten und kann gleich oder den 1. October bezogen werden. 4242
- Spiegelgasse No. 7 bei Frau Kösch sind zwei möblirte Zimmer und ein Keller zu vermieten. 4173
- Steingasse No. 15 ist ein Dachlogis zu vermieten. 3523
- Steingasse No. 18 ist ein Logis zu vermieten. 4114
- Untere Webergasse No. 13 ist ein Laden mit vollständiger Wohnung auf 1. October, auch früher, zu vermieten. 4116
- Untere Webergasse No. 44 ist ein Laden mit Logis zu vermieten. Das Nähere bei Hermann Strauß. 4176

Wilhelmstraße No. 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon und 8 Zimmern, Küche ic., mit oder ohne Möbel auf den 1. October zu vermieten. 2959

Wilhelmstraße No. 20 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Kabinet, Küche, Kammer, Keller, Holzstall, an einen einzelnen Herrn oder eine einzelne Dame zu vermieten und den 1. October zu beziehen. 4243

Bei Friedrich Schaus ist ein möblirtes Zimmer mit Kabinet zu vermieten. 4244

In der Nähe der Post sind vom 1. October an ein auch zwei möblirte Zimmer billig zu vermieten und kann auf Verlangen die Kost beigetragen werden. Durch wen, sagt die Expedition d. Bl. 4245

Eine freundliche Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Kammer, Keller ic. enthaltend, ist zu vermieten. Näheres Friedrichstraße No. 32. 3690

In Viebrich vis-à-vis der Düsseldorfer Landungsbrücke ist eine schön möblirte Wohnung mit der Aussicht auf den Rhein, bestehend aus einem Salon, 3 Schlafzimmern, mit oder ohne Küche, Keller und Holzstall, sogleich zu vermieten. Näheres bei Frau Wittwe Partheymüller daselbst. 4303

Burgstraße No. 10 bei H. M. Burk ist ein Keller zu vermieten. 4246

Mainz, Freitag den 15. September.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen:

1204	Säcke Weizen	per	Sack à 200 Pfund netto	19 fl. 12 fr.
778	" Korn	"	180 " "	14 fl. 57 fr.
395	" Gerste	"	160 " "	10 fl. 9 fr.
175	" Hafer	"	120 " "	5 fl. 12 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Weizen	55 fr. mehr.
bei Korn	53 fr. mehr.
bei Gerste	42 fr. mehr.
bei Hafer	10 fr. mehr.

1 Malter Weismehl	à 140 Pfund netto kostet	17 fl. 20 fr.
1 Malter Roggenmehl	" " " " "	15 fl. 30 fr.

4 Pfund Roggenbrod nach der Tare	21½ fr.
3 Pfund gemischtes Brod nach eigener Erklärung der Verkäufer	21 fr.

Wiesbadener Theater.

Heute Dienstag den 18. September: Die Nachtwandlerin. Oper in 3 Akten. Musik von Bellini.

zur Unterhaltung.

Ein berühmter Mann.

(Fortsetzung und Schluß aus No. 217.)

Am andern Morgen empfing Wilhelm folgendes Billet:

„Ich habe mir heute schon das von Ihnen herausgegebene Werk kommen lassen, es ist das meines Bruders, welches ich einst selbst für ihn abgeschrieben. Das Original-Manuscript ist noch in meinen Händen. Sie haben ohne Befugniß gehandelt, denn ich weiß gewiß, daß der ver-

storbene Präsident nie die Veröffentlichung seiner Aufzeichnungen beabsichtigte. Wie Sie dazu gelangt, weiß ich freilich nicht, jedenfalls aber auf eine unrechtmäßige Art. Ueberdies haben Sie absichtlich oder unabsichtlich die Welt in dem Glauben gelassen, Sie selbst seyen der Verfasser, und sich dadurch einen wohlfeilen Ruhm erworben. Drittens erlaube ich mir, Sie zu fragen, wie ein Mann in Ihrer Lage das, gewiß sehr bedeutende Honorar für zwei Auflagen den rechtmäßigen Erben entziehen konnte?

Pauline v. L.

geb. Freiin v. B."

Wilhelm, der seit seiner Nachhausekunft am gestrigen Abend sich in sein Zimmer im Gasthose eingeschlossen und seine Frau, die in größter Angst um ihn schwebte, nicht gesehen, ging jetzt zu ihr hinüber, blaß und angegriffen; aber auf ihre besorgten Fragen hatte er keine andere Antwort als: Heute noch erfährst Du Alles. Dann ging er zurück in sein Zimmer und schrieb an Frau von L. folgende Antwort:

„Meine gnädige Frau!

Das Werk, das ich herausgegeben, ist allerdings die Arbeit Ihres Herrn Bruders, und ich habe nur das Unrecht begangen, Sie nicht um die Einwilligung zur Herausgabe zu fragen, weil ich eine abschlägige Antwort befürchtete.

Ich bin übrigens bereit, jeden Augenblick durch eine öffentliche Erklärung Ihrem Herrn Bruder die Ehre der Autorschaft vor ganz Deutschland zu sichern, und habe mich auch nie und nirgend anders als den Herausgeber seiner geistreichen Arbeit genannt.

Was den letzten und für mich empfindlichsten Punkt Ihres Briefes betrifft, so habe ich einer Dame gegenüber nur darauf zu antworten, daß ich für die erste Auflage kein Honorar begehrt und das für die zweite erhaltene dem Waisenhaus in N. überwiesen habe, wie ich mit Quittung belegen kann. Ich bin ic. ic.“

Eine halbe Stunde darauf schon hatte Wilhelm wieder ein Billet von Frau von L., worin sie ihm auf das Strengste untersagte, den Namen ihres Bruders als Autor zu nennen. Sie glaubte, man werde ihr dann als Schwester eines so witzigen Publicisten, wenn er auch todt sey, ein Wittwengehalt entziehen, das eine große süddeutsche Macht ihr seit dem Tode ihres Gemahls auszahlte.

Wilhelm nahm die beiden Briefe, steckte sie zu sich und ging dann mit klopfendem Herzen hinüber zu seiner Frau. Er hatte einen Entschluß gefaßt, der ihm das Herz zugleich schwer und leicht machte. Sie erwartete ihn schon seit zwei Stunden. Ihr liebliches Gesicht war blaß, aber es färbte sich roth vor Freude, als er eintrat. Sie flog an seinen Hals, er drückte sie sanft von sich. „Nicht so ungestüm, Kind, nicht so zärtlich! ich habe Dir etwas zu sagen, wonach Du mich vielleicht gar nicht mehr lieb haben wirst.“

Statt aller Antwort lachte Caroline laut auf.

— Sey nicht so lustig, für Dich ist es eine ernste Sache! Sage mir, was Dich von meiner Seite am unglücklichsten machen würde.

— Wenn Du mich nicht mehr liebst.

— Sie hat keine Ahnung! Nun wohl denn, ich will Dir es sagen, da Du es nicht erräthst. Der Ruhm, den ich mir um Deinetwillen angemacht, Caroline, bei Gott! nur um Deinetwillen, gebührt mir gar nicht. Ich bin wirklich nur der Herausgeber jenes Buches, und der Verfasser ist wirklich ein Anderer. Wenn Du mich auch nicht mehr liebst, ich kann nicht anders

— ist mir doch selbst eine Centnerlast vom Herzen genommen und öffentlich will ich es erklären — ich habe keine Natur zum Betrüger!

— Ist es nur das, Geliebter? Was kümmert mich das! Ich liebe ja nicht Dein Buch, ich liebe Dich, und Du bist ja Du selbst mit Deinem guten, edeln Herzen. Strafe mich nicht so hart für meine Mädchengrille — das ist ja Alles längst vergessen!

Und sie legte beide Arme um den Hals ihres Mannes und drückte ihr blühendes Gesicht fest an seine Schulter.

Wilhelm weinte, aber es waren Freudenthränen. Er hatte nicht geahnt, daß Caroline in ihrer achtwöchentlichen Ehe so sehr ihre alte Grille vergessen.“ —

— „Dafür“ — nahm hier meine Tante das Wort — „brauchst Du sie nicht zu loben. Welche Frau ächt weiblichen Gemüthes verlangt wohl Anderes von ihrem Manne, als daß er gesunden Geistes und Herzens, ein Ehrenmann sey und sie liebe? Auf andere Dinge kann nur eine eitle, oberflächliche Werth legen. Ein Mädchen verlangt freilich oft noch ganz andere Dinge von ihrem Erwählten, und ich kannte eine, die nachher eine ausgezeichnete Frau wurde und früher doch immer gesagt hatte, sie würde nie einem Manne die Hand reichen, der nicht eine Seeschlacht mitgemacht habe!“

— „Und nun laß mich meine Geschichte schließen,“ sagte mein Onkel und erzählte dann noch — „ich erließ nun wirklich in allen Journalen und Zeitungen eine Erklärung des Inhalts, daß ich nicht der Verfasser der viel genannten Schrift sey; solchen zu nennen, verbiete mir aber ein gegebenes Wort. Da ich diese Versicherung mit meinem Ehrenworte bekräftigte, so zweifelte Niemand länger an der Wahrheit.

Frau von P. aber ist höchst verdrießlich gewesen, daß ihre Entlarvung so wenig Beschämung hervorgerufen, und ihre Schadenfreude hat bei dieser Angelegenheit durchaus nicht ihre Rechnung gefunden, denn sie hat eigentlich aus einem unzufriedenen einen zufriedenen Menschen gemacht.“ —

Während dem mein Oheim seine pikante Geschichte zu Ende erzählte, war die Tante aufgestanden und hinter seinen Sessel tretend, hatte sie ihre beiden weißen Hände auf seine Schultern gelegt und blickte mit dem rührendsten Ausdruck der Liebe auf den Mann ihres Herzens. Ich dachte, welch' schönes Bild das geben könnte, und betrachtete sie noch immer mit freudiger Rührung, als der alte Herr schon lange geendigt hatte.

— „Nun, und was sagt mein junger Vetter zu dieser Verirrung?“ fragte er mich endlich.

— „Der Lohn, den Sie am Ziel dieser Verirrung fanden,“ — sagte ich muthig — „ist der beste Beweis, daß es keine Verirrung, sondern ein sehr guter, practicabler, wenn auch freilich etwas frummer Weg war! Und die Lust, berühmt zu werden, wird diese Geschichte bei jedem erwecken, der — die Ehre hat, Ihre Frau Gemahlin zu kennen.“

Ich läugne nicht, daß bei diesem kühnen Complimente die Rollen umgekehrt vertheilt waren, wie sie es gewöhnlich sind. Ich, der es aussprach, wurde nämlich so roth, wie es sonst die Dame wird, an die man ähnliche Worte richtet, und meine Dame blickte mich so lächelnd und etwas satirisch an, wie es sonst die routinirten Männer thun, einem jungen Mädchen, das sie zum Besten haben, gegenüber.

Sie sagte lächelnd: „Verzeihen Sie, lieber Vetter, daß ich Ihre Galanterie nicht mit den gehörigen Umständen aufnehme, aber eine Großmutter, wie ich, ist nicht mehr auf so schöne Complimente eingerichtet.“